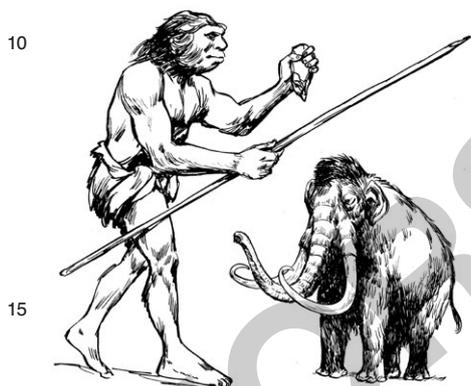


03 Der Neandertaler – einen Steckbrief erstellen

- A1** Lege ein Lineal, einen Bleistift und einen Textmarker bereit. Lies den Text durch, markiere für dich wichtige Stellen und notiere, wenn dir etwas unklar ist.

Der Neandertaler

An einem Tag im August des Jahres 1856 sprengten Steinbrucharbeiter eine Höhle im Neandertal bei Düsseldorf auf – die Feldhofer Grotte. Der Boden der Höhle war mit trockenem Lehm bedeckt. Nach und nach trugen die Arbeiter die Lehmschichten ab und entdeckten Oberschenkelknochen, Armknochen, Reste von einem Schulterblatt und Rippen. Ein Forscher stellte fest, dass die Knochen zu einem Menschen gehören mussten. In Europa und Asien wurden viele ähnliche Knochenfunde gemacht. Bei der Untersuchung der verschiedenen Knochenfunde erkannte man, dass es sich um eine bis dahin unbekannte Menschenrasse handelte. Ihren Namen erhielt die



Rasse nach dem ersten Fundort – man nannte sie also „Neandertaler“.

Die Neandertaler lebten zwischen 300.000 und 40.000 Jahren vor Christi Geburt. Sie waren besonders an ein Leben in eiszeitlichen Kältesteppen angepasst. Ihr Körperbau war muskulös, sie hatten massive Knochen, Wülste über den Augen und ein fliehendes Kinn. Ihre Körpergröße betrug etwa 1,60 Meter, sie wogen bis zu 80 Kilogramm und hatten ein Hirnvolumen, das teilweise größer war als das heutiger Menschen. Von Beruf waren die Neandertaler Jäger oder Sammler. Als Jäger machten sie eine sehr gute Figur, denn sie erbeuteten Tiere bis zur Größe eines Mammuts oder Wisents (= eine Art Rind). Und auch das Sammeln von Beeren, Wurzeln und Pilzen musste gelernt sein, denn es war ratsam, die essbaren von den giftigen zu unterscheiden. Die Neandertaler benutzten für ihre alltäglichen Arbeiten Werkzeuge. Diese stellten sie aus Holz, Stein und Knochen selbst her. Beispiele für ihre Werkzeuge sind Faustkeil, Speer, Messer, Axt, Bohrer und Harpunen. Die Neandertaler wohnten in Höhlen, Felsvorsprüngen, Fellhütten oder Gruben. Man vermutet, dass sie auch schon religiöse Vorstellungen hatten, denn sie bestatteten ihre Toten.

LS 04 Der Ötzi – ein Interview durchführen

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – Text markieren – Fragen bzw. Antworten zu einem vorgegebenen Thema formulieren – ein Interview durchführen, reflektieren und verschriftlichen – in Zufallsgruppen arbeiten – ein Interview vortragen – Feedback geben und erhalten
2	EA	10'	S lesen den Text, markieren wichtige Stellen und notieren Unklarheiten.	M1	
3	GA	15'	S bilden per Los Experten- und Journalistengruppen. Jede Gruppe notiert Fragen und Antworten.	M1, M2	
4	PA	15'	S finden ihren Partner und führen das Interview durch.	M2	
5	GA	10'	S bilden mehrere Zufallsgruppen und reflektieren das Interview.	Notizkarten	
6	PA	20'	S treffen sich mit ihrem Partner aus Arbeitsschritt 4, überarbeiten ihr Interview und verschriftlichen es.	Heft	
7	PL	15'	Ausgeloste Teams lesen ihre Interviewfassungen vor und erhalten dazu ein Feedback.	Heft	

✓ Merkposten

Für die Einteilung der Journalisten- und Expertengruppen empfiehlt es sich, die Texte im Vorfeld auf der Rückseite zu beschriften. Dazu bieten sich die Kürzel J1, J2, J3 etc. sowie E1, E2, E3 etc. an. In Gruppenphasen gehen z. B. J1 bis J6 und J7 bis J12 zusammen, in Partnerphasen J1 und E1, J2 und E2 etc. Damit ist alles klar organisiert.

Tipps

Falls den Schülern die Methode „Interview“ noch nicht bekannt ist, sollte der Lehrer eine Erläuterung in den Verlauf der Lernspirale einbauen, in der er die Methode erklärt.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler sich mit der Person „Ötzi“ auseinandersetzen, indem sie auf Basis eines Textes ein Interview vorbereiten und durchführen.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Einzelarbeit einen Text über Ötzi (M1.A), auf den sich das Interview gründen soll. Sie markieren wichtige Stellen im Text und notieren Unklarheiten.

Im **3. Arbeitsschritt** werden die Interviewrollen vorbereitet. Dazu werden je nach Klassengröße 2–3 Experten- und Journalistengruppen gebildet. Gruppenintern notiert sich jeder auf seiner Notizkarte mögliche Fragen bzw. Antworten (M2).

Im **4. Arbeitsschritt** wird das Interview mithilfe der vorbereiteten Notizkarten in Partnerarbeit durchgeführt. Dazu gehen die Schüler mit gleichen Ziffern zusammen (J1 und E1, J2 und E2 usw.), stellen sich ihre Fragen und geben Antworten. Die Journalisten fragen, die Experten antworten.

Im **5. Arbeitsschritt** bilden die Schüler mehrere Zufallsgruppen und reflektieren das eben geführte Interview (Was war interessant? Wo gab es Unsicherheit? Was ist offengeblieben?). Für Notizen nutzen die Schüler bereitgelegte Notizkarten.

Im **6. Arbeitsschritt** treffen sich die Schüler wieder mit ihrem Partner aus Arbeitsschritt 4. Nun sollen sie ihr Interview schriftlich im Heft festhalten. Dazu nutzen sie ihre Notizen, die sie sich in der vorangegangenen Phase gemacht haben.

Im **7. Arbeitsschritt** lesen ausgeloste Teams ihre Interviewfassung mit verteilten Rollen vor. Im Anschluss daran erhalten sie von der Klasse ein Feedback dazu.

Notizen:

Interview mit dem Ötzi

A Notiere dir Fragen, die ein Journalist an Ötzi stellen könnte.



Mögliche Fragen:



A Notiere dir Antworten, die Ötzi geben könnte.

Mögliche Antworten:

